

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 194.

Donnerstag den 13. Juli.

1865.

## Bekanntmachung, die Gerichtsferien betreffend.

In Gemäßheit der Verordnung des Königl. Ministeriums der Justiz vom 10. März 1859 beginnen die Gerichtsferien alljährlich am 21. Juli und endigen sich mit dem 31. August. Es wird solches mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß sonach während dieser Zeit sowohl bei dem Bezirksgerichte als auch bei dessen gerichtsamtl. Abtheilungen die Erledigung aller derjenigen Sachen, welche ihrer Beschaffenheit nach nicht zu den dringlichen zu rechnen sind, ruht und daher auch mündliche Anbringen in nicht dringlichen Angelegenheiten, es mögen diese nun streitige oder freiwillige Gerichtsbarkeit betreffen, nicht angenommen werden können.  
Leipzig, am 11. Juli 1865.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichtes,  
Dr. Lucius.

## Bekanntmachung.

Heute ist Herr Dr. jur. Martin Eduard Stephani als Vicebürgermeister unserer Stadt verpflichtet und eingewiesen worden.  
Leipzig, am 12. Juli 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Schultfuhren

werden am Theaterbau angenommen und das volle zweispännige Fuder mit acht Neugroschen bezahlt.  
Leipzig, den 6. Juli 1865.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Bei der nunmehr beendigten Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung haben nachbenannte Aussteller aus Leipzig und Umgegend Auszeichnungen erhalten.

### Erster Preis.

- Carl Chryselius in Leipzig für vorzügliche Liqueurfabrikate.  
Götjes, Bergmann & Co. in Meudnis bei Leipzig wegen Solidität ihrer Maschinen im Allgemeinen und wegen Vielseitigkeit ihrer Leistungen.  
E. Schneeweiß in Leipzig für einen Kutschwagen.  
Robert Riehle in Leipzig wegen besonders solider und sauberer Ausführung seiner Nähmaschinen.  
Rud. Sack in Plagwitz bei Leipzig wegen Originalität der Construction und gediegener Ausführung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.  
J. A. Hietel in Leipzig wegen eben so reichhaltiger als geschmackvoller und musterhaft ausgeführter Stickerien.  
F. Wibleben in Leipzig für Kürschnerwaaren.  
A. F. Starke, Sattlermeister in Gohlis bei Leipzig, wegen Verwendung guten Materials und accurater Arbeit.  
Franz Farl in Leipzig wegen verschiedener Bekleidungsgegenstände für Herren.  
Friedrich Mancke, Lehrer der Photographie in Leipzig, wegen besonders scharfer Photographien in bedeutender Vergrößerung.  
Heber & Co. in Chemnitz und Leipzig wegen eines reichen Sortiments an Thonwaaren bei großer Billigkeit.  
Franz Schneider, Bildhauer in Leipzig, wegen reichgeschmückter Meubles in verschiedenen Stylen und in gutgewählten Formen.  
Carl Kästner in Leipzig wegen vorzüglicher Arbeit und geschmackvoller äußerer Ausstattung des eingesendeten feuerfesten Geldschrankes.  
Franz Hagershoff in Leipzig wegen gediegener Ausführung einer in ihren Angaben eben so sicheren als empfindlichen Waage für wissenschaftliche Bestimmungen.  
Julius Blüthner in Leipzig für einen symmetrischen Concertflügel: der große, volle und schöne Ton findet den Beifall aller Kenner, desgl. für ein Pianino von edlem Ton und großer Präcision des Anschlags.  
Bernhard Bacharid in Leipzig wegen einer Viertel und Stunden schlagenden Thurmuhre, an welcher die correcte und solide Arbeit und außerdem ein eigenthümlicher sinnreicher Mechanismus hervorzuheben ist, vermöge dessen das Pendel durch eine constante Kraft seinen Impuls empfängt, ferner wegen seiner einen wesentlichen Fortschritt einschließenden Wächter-Control-Uhren.

### Zweiter Preis.

- Curt Starke in Lindenau bei Leipzig für die Einrichtung allopathischer Hausapotheken.  
Emil Weinsel in Leipzig für Düngerfabrikate und Transport derselben.  
Zintsch, Stellmacher, und Perlig, Schmiedemeister in Leipzig, für zwei fertige Chaisenwagen.  
Ch. Stecher & Co. in Leipzig für ihre Nähmaschinen wegen Sauberkeit.  
Gustav Reil in Leipzig für eine Bierabziehmaschine.  
D. Magnus in Eutritzsch bei Leipzig wegen solider Ausführung landwirthschaftlicher Maschinen.  
Ernst Luther, Seilermeister in Leipzig, wegen Mannigfaltigkeit und Solidität der ausgestellten Seilereien und Feuerwehrgeräthschaften.  
E. Hälse in Leipzig für verschiedene Pelzwaaren.  
E. Schmidt, Radirfabrikant in Leipzig, für Holzmuster, Tapeten.  
H. Sellnick in Leipzig wegen gefärbter und satinirter Papiere ohne Ende.  
A. Baldow in Leipzig wegen guter Druckproben.  
E. F. Weber in Leipzig wegen eigenthümlich gefertigter Pappendeckel aus Stroh und Fußbodentafeln aus Asphalt.  
Fr. Lichtenberger (Firma H. Thümmel) in Leipzig wegen der sichern und präcisen Leistung seiner elektrischen Klingeln mit Nummerkasten für Gasthöfe.  
J. Merklein in Leipzig wegen guter Ausführung von Gebissen.  
H. Wilh. Förster in Leipzig für ein Pianino, 175 Thlr. Ansprechender Ton und solide Arbeit bei mäßigem Preise.  
A. Bretschneider in Leipzig für ein Pianino: gleichmäßiger, ausgiebiger Ton, solide Bauart bei mäßigem Preise.

## Stadttheater.

Das angeblich dem Englischen entlehnte Stückchen: „Ein ungeschliffener Diamant“, am 10. Juli hier als schon sehr verspätete Neuigkeit aufgeführt, ist ein völlig werthloses, wirklich elendes Nachwerk, das denn auch ohne den geringsten Beifall spurlos vorüberging. Die Hauptrolle gab Fr. Götz und übertrieb darin zu unserem Erstaunen noch mehr, als es die durch Derbheit ihres Spiels und Auftretens bekannte Wiener Soubrette Frau Brauneder-Schäffer that, von der wir dieselbe Partie vor mehreren Jahren einmal in Berlin zu sehen Gelegenheit hatten. Warum Herr Herzfeld als Gemahl des „ungeschliffenen Diamanten“ gerade die Maske eines „zahmen Engländers“ etwa trug, begreifen wir nicht recht, und eben so wenig wie Herr Auburtin als Husarenoffizier zu einer Uniform gekommen war, welche ihr irdisches Dasein augenscheinlich als studentische Schnuren-Pitese begonnen hatte.